

ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2008



LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT

Kennzahlen zum 31. März 2008

in Mio. EUR	Q1-2008	Q1-2007	Δ
Umsatzerlöse	11,3	21,2	-46,4%
Emissionsunabhängige Erlöse	2,0	6,3	-68,2%
EBIT	-1,8	5,2	-134,4%
Konzernperiodenergebnis	-0,4	4,1	-110,7%
EBIT-Marge	-15,8%	24,6%	-40,4% Pkte
Umsatzrendite	-3,9%	19,3%	-23,2% Pkte
Bilanzsumme	117,7	138,4	-14,9%
Eigenkapital	85,7	84,7	+1,2%
Eigenkapitalquote	72,8%	61,2%	+11,6% Pkte
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,03	0,32	-110,6%
Mitarbeiterzahl	148	115	+28,7%
Personalaufwand	3,5	2,9	+21,6%
Personalaufwandsquote	31,2%	13,7%	+17,5% Pkte

Entwicklung der Fonds

in Mio. EUR	Q1-2008	Q1-2007
Platziertes Eigenkapital, in der Berichtsperiode	79	116
Platziertes Eigenkapital, kumuliert	1.702	1.623
Anzahl der Anleger, kumuliert	45.660	32.029
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.292	1.100

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2007 haben wir auch das Jahr 2008 positiv begonnen. Dies zeigt sich beispielsweise im Vertriebsstart von zahlreichen neuen Produkten aus unterschiedlichen Asset-Klassen zum Jahreswechsel. Darüber hinaus konnten wir unsere Platzierungszahlen im freien Vertrieb gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich steigern. So erhöhte sich das über diesen Vertriebsweg platzierte Eigenkapital gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode von 24 Mio. Euro auf 35 Mio. Euro. Insgesamt jedoch liegt das im ersten Quartal platzierte Eigenkapital bei nur 79 Mio. Euro gegenüber 116 Mio. Euro im Jahr 2007 und damit unter unseren Erwartungen. Dieser Rückgang war im Wesentlichen der Ursache geschuldet, dass Lloyd Fonds im ersten Quartal des Vorjahres einen großen Fonds exklusiv mit einem Partner im Bankenbereich platziert hat. Dieser Fonds hat das damalige Platzierungsvolumen mit einem Anteil von rund zwei Dritteln geprägt.

In diesen Zahlen spiegelt sich aber auch eine gewisse Zurückhaltung bei der Neuanlage in Kapitalmarktprodukte in den ersten Monaten dieses Jahres wider. Ursache dieses langsameren Platzierungsstarts ist sowohl die Finanzkrise in den USA als auch ein schwächeres Wachstum der Weltwirtschaft, von dem sich die deutsche Binnenkonjunktur nicht vollständig abkoppeln kann. Gleichwohl litten die geschlossenen Fonds deutlich weniger als andere Anlageprodukte.

Infolge der niedrigeren Platzierungszahlen drehte das Periodenergebnis von 4 Mio. Euro in der Vorjahresperiode in ein Minus von 0,4 Mio. Euro in den ersten drei Monaten des Jahres 2008. Dieses negative Ergebnis im Berichtsquartal ist auf die hohe Anzahl der zum Jahreswechsel initiierten Fonds zurückzuführen. Vertragsgemäß wurde ein Großteil der erbrachten Leistungen bereits im vergangenen Jahr vereinnahmt. Mit diesen neu konzipierten Fonds sowie weiteren Produkten aus dem Vorjahr konnte das Unternehmen dem Markt Produkte aus fünf Asset-Klassen anbieten. Die umfassende Angebotspalette führte jedoch dazu, dass im ersten Quartal entsprechend dem Platzierungsverlauf nur ein neuer Fonds initiiert wurde. Auf der Erlösseite wurde im Gegensatz zum Vorjahr in diesem Quartal kein Erlös aus realisierten Stillen Reserven aus der Schiffspipeline (Zwischengewinn) verbucht, der im Vorjahr nahezu die Hälfte des Ergebnisses geprägt hatte.

Die Optimierung unserer Vertriebswege zeigt, dass wir unsere Vertriebskraft während der Berichtsperiode nachhaltig gestärkt haben und dies auch künftig weiter tun werden. So haben wir uns mit 22% an der unabhängigen Finanzvertriebsgruppe Feedback AG beteiligt, die als Holding agiert für verschiedene, vorwiegend im Bereich geschlossener Fonds tätige Vertriebsgesellschaften. Zwei Tochtergesellschaften von Feedback sind beispielsweise führend in der Beratung von freien Vermögens- und Anlageberatern, Kreditinstituten und Maklern sowie deren Kunden. Für die Lloyd Fonds AG ist diese strategische Beteiligung an einem Unternehmen mit einer herausragenden und wachstumsstarken Position im Vertrieb von geschlossenen Fonds ein weiterer Schritt im Rahmen des Expansions- und Diversifikationsprozesses von Lloyd Fonds entlang der Wertschöpfungskette. Über diese Akquisition im Vertriebsbereich hinaus bietet Lloyd Fonds seinen Vertriebspartnern ab sofort über eine sogenannte „Sales Academy“ Weiterbildungsseminare an, die Basis- und Expertenwissen rund um geschlossene Fonds, deren steuerliche Behandlung und das Asset-Management oder die Fondskonzeption vermitteln, um die Vertriebskompetenz der Partner zu optimieren.

Die Beteiligung von Lloyd Fonds an der Feedback AG ist aber nicht nur ein konsequenter Schritt zur Stärkung der Position im freien Vertrieb von Kapitalanlagen, sie ist gleichermaßen Antwort auf die zunehmenden Konzentrations-tendenzen in der Branche. So will Lloyd Fonds organisch wachsen, zielorientiert selektiv zukaufen und Innovationen als Teil eines schlüssigen Gesamtkonzepts an den Markt bringen. Auch in der Berichtsperiode haben wir die Angebots-palette um weitere attraktive Beteiligungen erweitert. So haben wir nicht nur drei neue Fonds an den Markt gebracht und einen weiteren exklusiv für einen Vertriebspartner aufgelegt, sondern während der Berichtsperiode in Zusammen-arbeit mit der Deutschen Bank zudem ein Zertifikat auf den offenen Schiffsfonds „LF Open Waters OP“ vorbereitet, das zu Beginn des zweiten Quartals 2008 emittiert wurde.

Vor diesem erfreulichen Hintergrund und auch unter Berücksichtigung des Ergebnisses des ersten Quartals gehen wir für das Gesamtjahr 2008 wegen der unverändert positiven Perspektiven weiterhin von einem Anstieg des platzierten Eigenkapitals auf 600 Mio. Euro aus. Davon entfallen etwa 250 Mio. Euro auf geschlossene Schiffsfonds, 80 Mio. Euro auf Immobilien und 170 Mio. Euro auf andere Asset-Klassen wie Flugzeuge oder Kapitallebensversiche-rungen. Rund 100 Mio. Euro sollen in verschiedenen Anlagekategorien bei institutionellen Investoren platziert werden. Hinsichtlich der genannten Platzierungsvolumina wird das erste Halbjahr mit rund einem Drittel verantwortlich zeich-nen, das zweite Halbjahr in der Konsequenz mit zwei Drittel. Der Konzernjahresüberschuss des Jahres 2008 soll in der Folge auf 23 Mio. Euro steigen. Zu den Einnahmen aus dem operativen Geschäft kommen in den Folgequartalen auch Erlöse aus Schiffsverkäufen hinzu. Diese stehen für die positive Entwicklung der Preise zwischen Bestellung und Weiterverkauf. Unverändert aber steht das Ziel im Vordergrund, dass wiederkehrende Erlöse überproportional ansteigen und dass die Erlöse zu einem größeren Teil entsprechend dem Platzierungsverlauf vereinnahmt werden.

Schließlich danken wir unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre hochqualifizierte Arbeit. Unseren Geschäftspartnern, Kunden und Aktionären danken wir gleichermaßen für ihre Verbundenheit und ihr Vertrauen.

Mit besten Grüßen

Dr. Torsten Teichert
Vorstandsvorsitzender

Michael F. Seidel
Finanzvorstand

Dr. Marcus Simon
Vertriebsvorstand

AKTIENMARKT

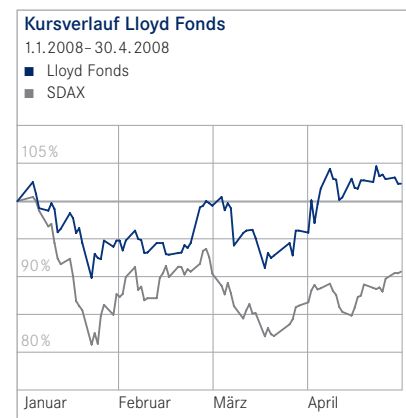
Zunehmende Unsicherheit trübt Stimmung an den Börsen ein

Der weltweite Aktienmarkt war auch im ersten Quartal 2008 geprägt von den Auswirkungen der US-Hypotheken- und Finanzkrise. Die zunehmende Unsicherheit der Marktteilnehmer führte zu einer spürbar höheren Volatilität der Kurse und zum Teil stark schwankenden Umsätzen. Weltweit tendierten die Kurse abwärts. Der deutsche Aktienreferenzindex DAX fiel im Januar 2008 von etwa 8.000 Punkten auf deutlich unter 7.000 Punkte, um dann Ende März den Handel mit einem Quartals-Minus von rund 19 % bei 6.535 Punkten zu verlassen. Auch der kleinere deutsche Aktien-gesellschaften umfassende Index SDAX verlor im ersten Quartal 2008 etwa 14 %. Das gleiche Bild bot sich an anderen wichtigen Börsenplätzen: So gab der europäische EuroStoxx in der Berichtsperiode um 16 % nach, der Dow-Jones-Index an der Wall Street in New York verlor 8 %.

In diesem ungünstigen Marktumfeld konnte sich die Lloyd-Fonds-Aktie vergleichsweise gut behaupten. Notierte der Titel zum Jahresende 2007 bei 15,05 Euro, so verließ die Aktie am 31. März 2008 das Börsenparkett mit 14,41 Euro, nur rund 4 % niedriger. Seitdem tendiert der Wert allerdings deutlich fester und notierte am 22. April 2008 bei etwa 15,75 Euro. Damit übertrifft die Aktie ihr im Berichtsquartal höchstes Kursniveau von 15,43 Euro Anfang Januar. Die durchschnittlichen Monatsumsätze im ersten Quartal 2008 lagen bei rund 285.000 Aktien.

Auch im Verlauf des Berichtsquartals hielt Lloyd Fonds engen Kontakt zu Investoren und dem Kapitalmarkt. Dazu gehörten unter anderem Präsentationen in Frankfurt sowie regelmäßige Gespräche und Termine mit nationalen und internationalen Anlegern, sowohl aus dem institutionellen wie auch dem privaten Bereich. Ziel dieser Kommunikationsstrategie ist es, die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und die Dynamik der Wachstumsstrategie von Lloyd Fonds herauszustellen, um eine dem Unternehmenspotenzial angemessenere Bewertung der Aktie zu erreichen. Lloyd Fonds will mit diesen Präsentationen und Gesprächen auch die grundsätzliche Skepsis der Investoren gegenüber Finanztiteln verringern.

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG wird der Hauptversammlung am 10. Juni 2008 in Hamburg die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 1,30 Euro vorschlagen. Auf dem aktuellen Kursniveau entspricht dieses einer Dividendenrendite von über 8 %.



Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie, März 2008	
WKN	617487
ISIN	DE0006174873
Börsenkürzel (Reuters)	L10
Börsenplatz	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main
Marktsegment	Index Prime Standard
Grundkapital	12,7 Millionen Euro
Designated Sponsors	DZ BANK, Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Close Brothers Seydler AG
Erster Handelstag	28. Oktober 2005
Gattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro
Aktienanzahl (31.3.2008)	12.725.367 Stück
Emissionskurs (28.10.2005)	15,39 Euro
Höchstkurs Q1-2008	15,43 Euro
Tiefstkurs Q1-2008	13,05 Euro
Kurs am 31.3.2008	14,41 Euro
Börsenwert (31.3.2008)	183.372.538,47 Euro
Aktienumsatz Q1-2008	11.741 Stück (Tagesdurchschnitt)
Kurs am 30.4.2008	15,40 Euro

ZWISCHENLAGEBERICHT

Finanzkrise trübt Wachstumsperspektiven ein

Die weltweite Wachstumsdynamik hat durch die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise zum Jahresanfang 2008 weiter an Schwung verloren. Diese Entwicklung zeigt sich deutlich in den Industrieländern, besonders aber in den USA, wo die Hypotheken- und Finanzkrise ihren Ursprung genommen hatte. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds trübte sich die globale Konjunktursituation bereits im vierten Quartal 2007 ein und zeigte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 nochmals schwächer. Die spürbare Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit in den USA sieht der IWF in einem drastischen Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen und in der Verschärfung der Kreditkonditionen. In den 15 Ländern der Eurozone erreichte das BIP-Wachstum laut OECD in der Berichtsperiode auf Jahresbasis immerhin 2,0%. Weniger deutlich zeigte sich dieser ungünstige Konjunkturtrend zum Jahresanfang 2008 in den Entwicklungs- und Schwellenländern (Emerging Markets), in denen noch immer vergleichsweise hohe Wachstumsraten zu registrieren sind. Das Wachstum des Welthandels soll laut OECD von diesen Entwicklungen bislang kaum betroffen sein: Nach einer Zunahme von 7,0% im Gesamtjahr 2007 zeigte das Handelsvolumen in der Berichtsperiode ein Wachstum von 8,0%.

Geschäftsentwicklung bei Lloyd Fonds

Lloyd Fonds hat im ersten Quartal 2008 ein Eigenkapital in Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 79 Mio. Euro am Markt platziert, das sind 37 Mio. Euro weniger als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Dabei dominierten die geschlossenen Schiffsfonds einschließlich einer Exklusivplatzierung mit 44 Mio. Euro oder 56% das Platzierungsvolumen. Immobilien trugen mit 17 Mio. Euro oder 21% und Flugzeuge mit 12 Mio. Euro (15%) zum platzierten Eigenkapital bei. Im Bereich institutionelle Produkte und Lebensversicherungen wurden jeweils nahezu 3 Mio. Euro im ersten Quartal platziert. Der Unterschied ergibt sich insbesondere durch den im Vorjahr exklusiv mit der Deutschen Bank vertriebenen großen Schiffsfonds mit knapp 190 Millionen US-Dollar. Dafür wurde aber die Platzierungsleistung über den freien Vertrieb deutlich erhöht; dessen Anteil am platzierten Eigenkapital von Lloyd Fonds ist nicht nur relativ von 22% auf 43%, sondern auch absolut von 24 Mio. Euro auf 35 Mio. Euro gestiegen. Mit diesem Ergebnis hat Lloyd Fonds seine Vertriebsstrukturen weiter optimiert und auf eine langfristig noch nachhaltigere Grundlage gestellt.

In der Folge ging der Umsatz von 21,2 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro zurück, das Konzernperiodenergebnis (Gewinn nach Steuern) drehte – in 2007 inklusive Zwischengewinnen – von 4,1 Mio. Euro in ein ausgeglichenes Ergebnis von rund -0,4 Mio. Euro im ersten Quartal.

Mit dem Jahreswechsel 2007/2008 kam eine Reihe neuer Beteiligungsangebote an den Markt. Dazu zählte der erste Zweitmarktfonds mit Schiffsbeteiligungen, der „Best of Shipping I“, der voraussichtlich rund 100 Anteile an Schiffsgesellschaften zeichnen wird. Das Portfolio umfasst Containerschiffe, Tanker und Massengutfrachter und hat ein Eigenkapitalvolumen von 17 Mio. Euro. Den Ankauf, das Management und die Strukturierung des Fonds übernimmt unsere Zweitmarkt-Tochter TradeOn AG. Mit dem „Air Portfolio III“ hat Lloyd Fonds in 2008 innerhalb von zehn Monaten bereits den dritten Flugzeugfonds an den Markt gebracht, der in bis zu 125 Fracht- und Passagierflugzeuge investiert (Eigenkapitalvolumen: etwa 50 Mio. Euro). Dieses Portfolio ist Teil eines der weltweit größten Flugzeugfonds (rund 3 Mrd. US-Dollar Investitionsvolumen), der vom Asset-Manager Guggenheim Aviation Partners verwaltet wird. Dieser Fonds setzt sowohl auf die Dynamik im Personenluftverkehr als auch auf die große Nachfrage nach Transportmaschinen.

Der neue „Flottenfonds XI“ (Eigenkapitalvolumen: etwa 53 Mio. Euro) investiert in zwei 4.330 TEU große Containerschiffe der sogenannten Panamax-Klasse (TEU = Twenty-foot Equivalent Unit). Die günstigen Baupreise und die fünfjährigen Charterverträge mit der renommierten Linienreederei APL zeichnen diesen Fonds aus. Hinzu kamen – exklusiv für den Vertrieb in Österreich vorgesehen – das Immobilienportfolio „Lloyd Fonds Holland II“ (Eigenkapitalvolumen: etwa 19 Mio. Euro) und der Portfolio-Fonds „Premium Portfolio II“ (Eigenkapitalvolumen: etwa 10 Mio. Euro). Für den Exklusivvertrieb über einen bankenunabhängigen Vertriebspartner wurde im laufenden Quartal der Schiffsfonds MS „Bahamas“ mit einem Containerschiff der 4.300 TEU-Klasse initiiert.

In der Berichtsperiode abgeschlossen wurde darüber hinaus die Auflage eines gemeinsam mit der Deutschen Bank strukturierten Zertifikates auf Basis des ersten offenen Schiffsfonds, des „LF Open Waters OP“. Dieses Zertifikat mit einem Volumen in Höhe von bis zu 25 Mio. Euro (im Vertrieb seit Anfang April 2008) ist das erste und bisher einzige Zertifikat, das sowohl die Hauptsegmente der Handelsschifffahrt als auch das Reedereigeschäft abbildet. Der dem Zertifikat als Bezugsobjekt zu Grunde liegende Fonds, für den die Lloyd Fonds AG als Anlageberater fungiert, erwirtschaftet einerseits Erträge aus dem Schiffsbetrieb und der Vercharterung von Schiffen, andererseits partizipiert er am aktiven Portfoliomanagement durch Kauf und Verkauf von Schiffen.

Vollständig platziert wurde in der Berichtsperiode der Fonds „Britische Kapital Leben VII“, der mit einem Eigenkapital über insgesamt 11 Mio. Euro in britische Kapitallebensversicherungen des Zweitmarktes investierte. Zum Ende der Berichtsperiode war die Asset-Pipeline von Lloyd Fonds gut gefüllt, beispielsweise beinhaltete sie 17 Schiffe mit einem Investitionsvolumen von 1,7 Mrd. US-Dollar. Darüber hinaus laufen Gespräche und Verhandlungen mit mehreren internationalen Fluggesellschaften über den Kauf und die Finanzierung von Fracht- und Passagierflugzeugen.

Das neu gegründete Tochterunternehmen des Konzerns LFP Grundstücksgesellschaft Hamburg-Hamm GmbH, Hamburg, hat mit Vertrag vom 4. März 2008 das Grundstück Droopweg von der Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, unter aufschiebenden Bedingungen mit Laufzeit bis Ende 2008 zu einem Kaufpreis von 3,6 Mio. Euro erworben. Weiterhin wurde am 10. April 2008 der Kauf eines an den Droopweg grenzenden Nachbargrundstücks an der Hammer Landstraße unter entsprechenden aufschiebenden Bedingungen zu einem Kaufpreis von 2,8 Mio. Euro kontrahiert. Gegenstand der aufschiebenden Bedingungen sind u. a. der Abschluss eines Generalübernahmevertrags, welcher die geplanten umfassenden Projektentwicklungsmaßnahmen definiert, und der Abschluss eines Mietvertrags mit dem neuen Hauptmieter. Nach Abschluss der Projektentwicklungsmaßnahmen ist geplant, das Objekt zu veräußern oder über die Auflage eines geschlossenen Immobilienfonds zu vertreiben.

Lloyd Fonds hat seine Vertriebskraft zum Jahresanfang 2008 weiter gestärkt. So übernahm Lloyd Fonds im Rahmen einer Kapitalerhöhung 22% an der Finanzvertriebsholding Feedback AG, aktiv vorwiegend im Bereich der geschlossenen Fonds. Führend in der Beratung von freien Vermögens- und Anlageberatern, Kreditinstituten und Maklern sowie deren Kunden platzierte die Feedback-Gruppe Eigenkapital von mehr als 200 Mio. Euro im Jahr 2007. Für Lloyd Fonds bedeutet diese strategische Beteiligung den Ausbau des Marktzugangs zum freien Vertrieb und somit einen weiteren Schritt im Rahmen des Wachstums- und Diversifikationsprozesses entlang der Wertschöpfungskette. Darüber hinaus bietet Lloyd Fonds seit März 2008 Vertriebspartnern über eine sogenannte Sales Academy Weiterbildungsseminare zum Themenbereich „geschlossene Fonds“ an: steuerliche Behandlung, Asset-Management, Fondskonzeption sowie Präsentationsoptimierung. Mit diesem Basis- und Expertenwissen über geschlossene Fonds soll die persönliche Vertriebskompetenz verbessert werden. Im Februar und März 2008 veranstaltete Lloyd Fonds eine deutschlandweite Vertriebs-Show mit einer Vielzahl neuer Produkte.

Ertragslage des Konzerns

Die Umsatzerlöse des ersten Quartals sind im Vergleich zum Vorjahresquartal um 46% auf 11,3 Mio. Euro zurückgegangen. Der Anteil der Erlösgruppen – Platzierungserlöse, Erlöse aus Projektierung und Finanzierungsvermittlung, emissionsunabhängige Erlöse – an den gesamten Umsatzerlösen ist relativ konstant geblieben, sodass die Materialaufwandsquote mit 60% auf dem Niveau der Vergleichsperiode liegt. Der Rückgang des Rohertrags – definiert als Summe aus Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und Materialaufwand – auf 4,5 Mio. Euro verhält sich proportional zu der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Während das sonstige betriebliche Ergebnis leicht verbessert werden konnte, war ein Anstieg des Personalaufwands um 0,6 Mio. Euro oder 22% zu verzeichnen, welcher jedoch unterproportional im Vergleich zum Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 29% ausgefallen ist. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ist geprägt von währungsbedingten Verlusten aus der Beteiligung an den US-amerikanischen Appartementanlagen. Diese Verluste werden jedoch durch einen positiven Effekt im Finanzergebnis aus der Bewertung der entsprechenden Finanzierung kompensiert.

Die Vergleichbarkeit der Quartale ist insbesondere dadurch eingeschränkt, dass im ersten Quartal des Vorjahres ein nahezu steuerfreier Zwischengewinn aus der Veräußerung eines Schiffes in Höhe von 2,0 Mio. Euro im Ergebnis assoziierten Unternehmen enthalten war. Demzufolge ist das EBIT überproportional von 5,2 Mio. Euro auf -1,8 Mio. Euro gefallen. Das Finanzergebnis konnte insbesondere aufgrund einer Zinserstattung vom Finanzamt sowie einem positiven (Vergleichsperiode negativen) Saldo aus der Fremdwährungsumrechnung um 1,0 Mio. Euro verbessert werden. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 22% (Vergleichsperiode 18%) schloss das erste Quartal mit einem Konzernperiodenergebnis von -0,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2007 nur unwesentlich von 118,5 Mio. Euro auf 117,7 Mio. Euro gesunken.

Die Aktivseite ist geprägt durch einen erneuten Anstieg der Finanzanlagen und der kurzfristigen Forderungen aus dem operativen Geschäft, während gegenläufig eine Abnahme der liquiden Mittel zu verzeichnen war. Hinsichtlich der Entwicklung bei den Finanzanlagen sind hier insbesondere der Erwerb der Beteiligung an der Feedback AG über 6,8 Mio. Euro sowie der Ankauf weiterer Zweitmarkteteiligungen mit kurzfristiger Halteabsicht über 4,5 Mio. Euro zu nennen. Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen um insgesamt 9,1 Mio. Euro auf nunmehr 44,6 Mio. Euro ist im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit im ersten Quartal 2008 entstanden. Der über den aus dem Erwerb der Feedback-Anteile hinausgehende Rückgang der liquiden Mittel um 14,5 Mio. Euro betrifft insbesondere Provisionen, Personalkosten sowie Steuerzahlungen.

Die Finanzierungsstruktur auf der Passivseite zeigt lediglich im Bereich der kurzfristigen Schulden signifikante Veränderungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind um 2,1 Mio. Euro insbesondere infolge von geleisteten Umsatzsteuerzahlungen zurückgegangen. Die um 3,3 Mio. Euro höheren kurzfristigen Finanzschulden sind auf den überwiegend fremdfinanzierten Ankauf der Zweitmarktanteile zurückzuführen.

Segmente und Mitarbeiter

Ende 2007 wurden die Segmente „Asset-Management“ und „Anlegerbetreuung“ neu definiert; diesbezüglich wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss 2007 verwiesen. Die Summe der Segmentergebnisse ist gegenüber dem ersten Quartal 2007 von 3,1 Mio. Euro auf -1,4 Mio. Euro gefallen. Der Rückgang entfällt im Wesentlichen auf den um 4,0 Mio. Euro niedrigeren Rohertrag im Segment Asset-Management und den Anstieg der Personalkosten um 0,3 Mio. Euro, während das Segment Anlegerbetreuung mit einem Segmentergebnis von 0,8 Mio. Euro gegenüber der Vergleichsperiode stabil geblieben ist. Für weitere Einzelheiten wird auf die Aussagen zur Ertragslage des Konzerns verwiesen.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter hat sich im Berichtsquartal im Zuge der Ausweitung und Diversifikation der Geschäftstätigkeit konzernweit auf 148 erhöht, verglichen mit 115 im ersten Quartal 2007. In der Folge war bei deutlich geringeren Umsatzerlösen ein Anstieg der Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahresquartal von 14% auf 31% zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund der sehr erfolgreichen Geschäftsentwicklung und des nachhaltigen Wachstumskurses wird Lloyd Fonds auch weiterhin Mitarbeiter einstellen.

Chancen und Risiken

Zu den Chancen und Risiken gelten unverändert die Aussagen des letzt-verfügbaren Geschäftsberichtes.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2008 hat eine Tochtergesellschaft von Lloyd Fonds das Containerschiff MV „Tiger Pearl“ für einen Kaufpreis von 23,2 Mio. US-Dollar erworben. Der Erwerb ist nahezu vollständig fremdfinanziert. Das Schiff soll über einen kurzfristigen Zeitraum auf eigene Rechnung betrieben werden und im Lauf des Geschäftsjahres einer weiteren Verwendung zugeführt werden.

Ausblick Weltwirtschaft: Wachstumskräfte verlieren an Stärke

Die globalen Wachstumsperspektiven haben sich nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in der Folge der US-Hypotheken- und Finanzmarktkrise stärker eingetrübt als noch zum Jahresende 2007 von Analysten vermutet. Dabei dürften die dieser Entwicklung unterliegenden Faktoren auch noch eine Weile bestimmend bleiben. Die Realwirtschaft könne sich vom Finanzsektor nicht abschotten, und der Trend im Immobiliensektor habe weltweit gedreht und münde nun in einigen Ländern in eine ausgeprägte Schwächephase. Vor diesem Hintergrund rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung in den Jahren 2008 und 2009 um jeweils knapp 4%. Am spürbarsten wird sich das Wachstum in den Industriestaaten verlangsamen. Vergleichsweise unbeeindruckt von diesen Perspektiven soll sich die Entwicklung des Welthandels zeigen, so der IWF, dessen Volumen im Jahr 2008 dann um etwa 5,6% und in der darauffolgenden Periode nochmals um 5,8% zunehmen soll.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung bei Lloyd Fonds

Für das Geschäftsjahr 2008 plant die Lloyd Fonds AG einen weiteren Anstieg des platzierten Eigenkapitals in Deutschland und Österreich auf 600 Mio. Euro. Der Konzernjahresüberschuss soll in der Folge auf 23 Mio. Euro steigen. Unverändert steht dabei das Ziel im Vordergrund, die wiederkehrenden Erlöse überproportional zu steigern und die Erlöse zu einem größeren Teil entsprechend dem Platzierungsverlauf zu vereinnahmen. Der Start eines Zertifikates auf den offenen Schiffsfonds „LF Open Waters OP“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bank erfolgt unmittelbar zu Beginn des zweiten Quartals. Ergänzend dazu finden Gespräche über mehrere Exklusivplatzierungen mit Banken sowie größeren freien Vertriebspartnern für das laufende Quartal und das zweite Halbjahr statt. Im Rahmen dieser Verhandlungen wurde im ersten Quartal bereits ein weiterer Schiffsfonds konzipiert und in den Vertrieb gebracht. Zwei weitere Exklusivplatzierungen mit freien Vertriebspartnern für die kommenden Monate wurden bereits vereinbart. Im zweiten Quartal werden weitere Fonds aus den Bereichen Schifffahrt, Immobilien und Flugzeuge konzipiert und sukzessive in den Vertrieb gebracht werden. Die entsprechenden Erlöse werden hälftig mit der Fertigstellung und mit der laufenden Platzierung vereinnahmt.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2008

■ Konzerngewinn- und -verlustrechnung	8
■ Konzernbilanz	9
■ Konzernkapitalflussrechnung	10
■ Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	11
■ Konzernanhang	12

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008

TEUR	Ziffer	Q1-2008	Q1-2007 ¹⁾
Umsatzerlöse	4.1	11.350	21.178
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		100	-33
Materialaufwand	4.2	-6.989	-12.719
Personalaufwand	4.3	-3.539	-2.912
Abschreibungen		-187	-168
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.4	-2.116	-2.236
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-411	2.095
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-1.792	5.205
Finanzerträge	4.5	1.850	1.555
Finanzaufwand	4.6	-619	-1.786
Ergebnis vor Steuern		-561	4.974
Ertragsteuern	4.7	123	-877
Konzernperiodenergebnis		-438	4.097
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-438	4.097
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens für die Berichtsperiode zusteht (EUR je Aktie)			
- unverwässert	4.8	-0,03	0,32
- verwässert	4.8	-0,03	0,32

¹⁾ Vergleichszahlen angepasst, siehe Ziffer 1.1

Die Erläuterungen auf den Seiten 12 bis 19 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2008

TEUR	Ziffer	31. 3. 2008	31.12. 2007
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		1.552	1.527
Immaterielle Vermögenswerte		1.667	1.519
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	5.3	1.762	1.742
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	3.235	3.198
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5.1	16.813	10.703
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.1	4.824	5.444
Latente Steuererstattungsansprüche		499	580
		30.352	24.713
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	5.2	43.317	26.578
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	5.3	1.282	8.883
Vorräte		676	576
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.1	10.837	6.347
Derivative Finanzinstrumente		-	5
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	5.4	1.209	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.5	30.067	51.391
		87.388	93.780
Summe Vermögenswerte		117.740	118.493
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.6	12.725	12.725
Kapitalrücklage	5.6	45.214	45.144
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	5.6	27.771	28.308
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen (Summe Eigenkapital)		85.710	86.177
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	5.7	174	171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.8	728	752
Latente Steuerverbindlichkeiten		898	827
		1.800	1.750
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.8	12.246	14.307
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		3.793	3.282
Sonstige Rückstellungen		11	304
Laufende Ertragsteuerschulden	5.4	-	1.762
Finanzschulden	5.7	14.180	10.911
		30.230	30.566
Summe Schulden		32.030	32.316
Summe Eigenkapital und Schulden		117.740	118.493

Die Erläuterungen auf den Seiten 12 bis 19 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008

TEUR	Ziffer	Q1-2008	Q1-2007 ¹⁾
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern	6.2	-979	2.805
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		187	168
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	6.1	-793	24
Veränderung der Vorräte		-100	33
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Vermögenswerte und derivativer Finanzinstrumente		-16.633	-41.466
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		7.638	8.348
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		-1.261	8.399
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		453	21
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen		-234	-
Erhaltene Zinsen		1.044	561
Gezahlte Zinsen		-269	-482
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		269	2.099
Gezahlte Ertragsteuern		-2.853	-1.685
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		177	-
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-13.354	-21.175
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-369	-201
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-11.566	-364
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		10	-
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		106	4
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-11.819	-561
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		3.850	20.966
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-1	-
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		3.849	20.966
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.3	3.378	111
Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-17.946	-659
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		48.013	42.473
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	6.3	30.067	41.814

¹⁾ Vergleichszahlen angepasst, siehe Ziffer 1.1

Die Erläuterungen auf den Seiten 12 bis 19 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008

TEUR	Ziffer	Mutterunternehmen			Anteile der Minderheit	Summe Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen u. andere Rücklagen		
Stand 1. Januar 2007		12.667	44.183	23.628	8	80.486
Konzernperiodenüberschuss, Nettoeinkommen Q1-2007		-	-	4.097	-	4.097
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung	5.6	-	67	-	-	67
Stand 31. März 2007		12.667	44.250	27.725	8	84.650
Stand 1. Januar 2008		12.725	45.144	28.308	-	86.177
Konzernperiodenergebnis, Nettoeinkommen Q1-2008		-	-	-438	-	-438
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung	5.6	-	70	-	-	70
Neubewertungsrücklage IAS 39	5.6	-	-	-99	-	-99
Stand 31. März 2008		12.725	45.214	27.771	-	85.710

KONZERNANHANG

FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2008

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2008 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union bis zum 31. März 2008 angenommen wurden. Hiervon ausgenommen ist die vorzeitige und freiwillige Anwendung von IFRS 8 „Geschäftssegmente“; dieser Standard ist verpflichtend ab 2009 anzuwenden. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Der Zwischenabschluss ist daher unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2007 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 Zwischenberichterstattung) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 verkürzten Form erstellt.

1.1 Vergleichszahlen

Im veröffentlichten Zwischenabschluss zum 31. März 2007 wurde das mit Weiterveräußerungsabsicht erworbene Seeschiff MV „Pacific Fighter“ unter den Vorräten ausgewiesen. Das Management ist Mitte 2007 zu der Auffassung gelangt, dass ein Ausweis unter den Sonstigen Vermögenswerten sachgerechter ist, da der Handel mit Seeschiffen nicht Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Konzerns ist. In diesem Zuge wurden in der Konzernbilanz zum 31. März 2007 Vorräte in Höhe von TEUR 20.068 nachträglich in die Sonstigen Vermögenswerte umgegliedert mit entsprechenden Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung innerhalb des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Als Folge wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns für das erste Quartal 2007 die hiermit in Zusammenhang stehende Fremdwährungsbewertung über TEUR 649 aus dem Materialaufwand in den Finanzaufwand umgegliedert. Das angepasste EBIT zum 31. März 2007 beträgt somit TEUR 5.205 (vormals TEUR 4.556).

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft nunmehr 18 (31. Dezember 2007: 15) Tochterunternehmen. Am 10. Januar 2008 wurde die LFP Grundstücksgesellschaft Hamburg-Hamm GmbH, Hamburg, gegründet, welche den Erwerb, die Entwicklung und Bebauung sowie die Veräußerung von Grundstücken in Hamburg-Hamm zum Gegenstand hat. Mit Wirkung zum 28. Februar 2008 wurde ein 100%iges Tochterunternehmen der Lloyd Fonds AG gegründet, welches zukünftig unter dem Namen Lloyd Fonds Vertriebsmanagement GmbH, Hamburg, firmieren wird. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und der Vertrieb von Verträgen über den Erwerb von Anteilen an Kommanditgesellschaften oder anders strukturierten Beteiligungen und Vermögensanlagen. Am 13. März 2008 wurde die TradeOn GmbH, Wien, als 100%iges Tochterunternehmen der TradeOn AG gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Zweitmarktanteilen an geschlossenen Fonds, die vornehmlich in der Rechtsform der deutschen Kommanditgesellschaft strukturiert sind, oder die Vermittlung ähnlich strukturierter Beteiligungen. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften hatte keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die LFP Grundstücksgesellschaft Hamburg-Hamm GmbH hat am 4. März 2008 das Grundstück Droopweg von der Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH, Hamburg, unter aufschiebenden Bedingungen zu einem Kaufpreis von TEUR 3.600 erworben. Weiterhin wurde am 10. April 2008 der Kauf eines an den Droopweg grenzenden

Nachbargrundstücks an der Hammer Landstraße unter entsprechenden aufschiebenden Bedingungen zu einem Kaufpreis von TEUR 2.800 kontrahiert. Für nähere Erläuterungen wird auf die Aussagen im Konzernzwischenlagebericht verwiesen. Darüber hinaus haben die drei genannten neuen Tochtergesellschaften im Berichtszeitraum noch keine wesentliche operative Geschäftstätigkeit ausgeübt.

Die mit Wirkung zum 11. März 2008 erworbene 22%ige Beteiligung an der Feedback AG, Hamburg, wurde als assoziiertes Unternehmen unter Anwendung der at-equity Methode in diesen Konzernabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben den Tochterunternehmen insgesamt 161 (31. Dezember 2007: 159) assoziierte Unternehmen.

3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmente im Lloyd Fonds-Konzern sind die Geschäftsfelder Asset-Management und Anlegerbetreuung. Im Zuge der im Konzernabschluss 2007 beschriebenen Neudefinition der Geschäftsfelder wurden die Vergleichszahlen dementsprechend angepasst.

TEUR Q1-2008	Asset- Manage- ment	Anleger- betreuung	ohne Zuordnung	Konzern
Umsatzerlöse	9.720	1.612	18	11.350
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	-6.731	-158	-	-6.889
Personalaufwand	-2.927	-449	-163	-3.539
Abschreibungen	-111	-68	-8	-187
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.811	-180	-125	-2.116
Segmentergebnis	-1.860	757	-278	-1.381
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-411	-	-	-411
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	-2.271	757	-278	-1.792
Finanzergebnis	1.282	10	-61	1.231
Ergebnis vor Steuern	-989	767	-339	-561
Ertragsteuern				123
Konzernperiodenergebnis				-438

TEUR Q1-2007	Asset- Manage- ment	Anleger- betreuung	ohne Zuordnung	Konzern
Umsatzerlöse	19.655	1.523	-	21.178
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	-12.575	-177	-	-12.752
Personalaufwand	-2.595	-317	-	-2.912
Abschreibungen	-101	-67	-	-168
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.068	-168	-	-2.236
Segmentergebnis	2.316	794	-	3.110
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2.095	-	-	2.095
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	4.411	794	-	5.205
Finanzergebnis	-244	13	-	-231
Ergebnis vor Steuern	4.167	807	-	4.974
Ertragsteuern				-877
Konzernperiodenergebnis				4.097

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-2008	Q1-2007
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	7.007	13.116
Treuhandtätigkeit	1.612	1.502
Projektierung	1.166	3.317
Managementvergütungen	785	1.789
Finanzierungsvermittlung	780	557
Reedereitätigkeit	-	867
Übrige	-	30
	11.350	21.178

Die Erlöse aus der Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien des ersten Quartals 2008 sind geprägt durch die Erlöse aus dem Lloyd Fonds „Flottenfonds XI“ (TEUR 2.382). Die verbleibenden Erlöse verteilen sich auf zehn weitere im Vertrieb befindliche Fonds.

Die Erlöse aus Projektierung und Finanzierungsvermittlung im ersten Quartal 2008 entfallen auf Lloyd Fonds MS „Bahamas“ (TEUR 1.946).

Die Managementvergütungen des ersten Quartals 2008 enthalten an den offenen Schiffsfonds erbrachte Leistungen über insgesamt TEUR 300 (Vergleichsperiode TEUR 1.373) sowie Vergütungen in Höhe von TEUR 485 (Vergleichsperiode TEUR 416) für das Management laufender Fonds.

4.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

TEUR	Q1-2008	Q1-2007 ¹⁾
Provisionen	6.483	11.463
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	506	877
Schiffsbetriebskosten	-	379
	6.989	12.719

¹⁾ Vergleichszahlen angepasst

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen des ersten Quartals enthalten hauptsächlich fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten wie z. B. Druckkosten für Prospekte.

4.3 Personalaufwand

Der Anstieg des Personalaufwands um rund 22% gegenüber der Vergleichsperiode 2007 betrifft den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um rund 29% auf 148.

4.4 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-2008	Q1-2007
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Weiterbelastungen	55	-
Schadenersatz	41	-
Sachbezüge	34	34
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	12	-
Übrige Erlöse	74	153
	<u>216</u>	<u>187</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-544	-701
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-398	-369
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-341	-332
Kfz- und Reiseaufwendungen	-258	-223
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-257	-261
Sonstige Personalaufwendungen	-140	-112
Abschreibungen auf Forderungen	-	-138
Übrige Aufwendungen	-394	-287
	<u>-2.332</u>	<u>-2.423</u>
Sonstiges betriebliches Ergebnis	<u>-2.116</u>	<u>-2.236</u>

4.5 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des ersten Quartals betrifft zu TEUR 558 Erstattungen von Zinsen durch das Finanzamt. Der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus der Fremdwährungsumrechnung beträgt TEUR 402 (angepasster Wert der Vergleichsperiode TEUR -306); der Saldo von Zinserträgen und Zinsaufwendungen von Banken ist gegenüber der Vergleichsperiode von TEUR 76 auf TEUR 217 gestiegen.

4.6 Ertragsteuern

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Ertragsteuern setzen sich dabei im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

4.7 Ergebnis je Aktie

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird:

	Q1-2008	Q1-2007
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (TEUR)	-438	4.097
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.667
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	<u>-0,03</u>	<u>0,32</u>

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungsrechte erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird. Für die Wandlungsrechte wird berechnet, wie viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert erworben werden konnten. Die hiernach berechnete Anzahl von Aktien wird mit der Anzahl verglichen, die sich ergeben hätte, wenn die Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

	Q1-2008	Q1-2007
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (TEUR)	-438	4.097
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (TEUR)	4	-1
Ergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (TEUR)	-434	4.098
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.667
Anpassungen für angenommene Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen (in 1.000)	13	43
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (in 1.000)	12.738	12.710
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	-0,03	0,32

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden ausgewählte Veränderungen von Bilanzposten dargestellt:

5.1 Finanzanlagen

Die langfristigen nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sind insbesondere aufgrund des Erwerbs des Anteils an der Feedback AG, Hamburg, von TEUR 10.703 auf TEUR 16.813 gestiegen. Die kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte haben gegenüber den Werten zum 31. Dezember 2007 aufgrund weiterer Erwerbe von Zweitmarktanteilen um TEUR 4.490 auf TEUR 10.837 zugenommen.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.3.2008	31.12.2007
Langfristige Forderungen		
Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schiffsgesellschaften	3.235	3.198
Kurzfristige Forderungen		
Forderungen aus dem Emissionsgeschäft	35.764	23.108
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	3.204	1.219
Übrige	4.349	2.251
	43.317	26.578
	46.552	29.776

Der Anstieg der Forderungen aus dem Emissionsgeschäft betrifft hauptsächlich im ersten Quartal erbrachte Leistungen sowie Umgliederungen aus den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen. Den Forderungen aus dem Emissionsgeschäft stehen TEUR 377 an passiven Abgrenzungen gegenüber, die unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfasst sind. Der Anstieg der unter Übrige ausgewiesenen Posten betrifft insbesondere ein gewährtes Darlehen an eine Fondsgesellschaft.

5.3 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Die kurz- und langfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen in Höhe von insgesamt TEUR 3.044 (31. Dezember 2007: TEUR 10.625) bestehen fast ausschließlich gegen assoziierte Unternehmen. Der Rückgang der Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultiert insbesondere aus der im Zuge der Einwerbung von Beteiligungskapital erforderlichen Umklassifizierung in den Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

5.4 Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche und -schulden

Aufgrund von geleisteten Ertragsteuervorauszahlungen in Verbindung mit dem negativen Ergebnis in der Berichtsperiode bestehen zum 31. März laufende Ertragsteuererstattungsansprüche über TEUR 1.209 (31. Dezember 2007: laufende Ertragsteuerschulden über TEUR 1.762).

5.5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um TEUR 21.324 auf TEUR 30.067 wurde insbesondere verursacht durch den in Ziffer 5.1 erläuterten Erwerb der Anteile an der Feedback AG. Des Weiteren wurden Ertragsteuervorauszahlungen und Umsatzsteuerzahlungen getätigt sowie laufende Kosten beglichen.

5.6 Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals des Lloyd Fonds-Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 31. März 2008 beinhaltet unverändert 12.725.367 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 EUR. Genehmigtes und Bedingtes Kapital bestehen unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2007.

Die in der Kapitalrücklage ausgewiesene Rücklage für Wandelschuldverschreibungen wurde um die anteilige Eigenkapitalkomponente in Höhe von TEUR 70 fortgeschrieben.

Die Neubewertungsrücklage nach IAS 39 steht insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung der Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und beträgt zum 31. März 2008 insgesamt TEUR 253 (31. Dezember 2007: TEUR 352).

5.7 Finanzschulden

Die Erhöhung der Finanzschulden um TEUR 3.272 auf nunmehr insgesamt TEUR 14.354 resultiert aus der Finanzierung des unter Ziffer 5.1 beschriebenen Erwerbs von Zweitmarktanteilen. Gegenläufig wirkte sich die Bewertung der Finanzierung für die Beteiligung an den US-amerikanischen Appartementanlagen aus.

5.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.3.2008	31.12.2007
<u>Langfristige Schulden</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	728	752
<u>Kurzfristige Schulden</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.066	9.506
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	6
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben	195	2.856
Übrige Verbindlichkeiten	1.985	1.939
	<u>12.246</u>	<u>14.307</u>
	12.974	15.059

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten betrifft insbesondere Umsatzsteuer. Unter den Übrigen Verbindlichkeiten werden insbesondere Rückstellungen für Urlaub und Mitarbeiterantienmen ausgewiesen.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

6.1 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten insbesondere bestimmte unrealisierte Fremdwährungsgewinne über TEUR -738 (Vergleichsperiode TEUR -750), Ab- und Aufzinsungen von langfristigen Forderungen und Finanzschulden über TEUR -54, Ergebnisse aus der Auflösung und Zuführung von Rückstellungen (TEUR -59; Vergleichsperiode TEUR 58) und Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR -12). Dem gegenüber steht der Personalaufwand für die Wandelschuldverschreibung über TEUR 70 (Vergleichsperiode TEUR 67). Im Vorjahr wurde weiterhin die Fremdwährungsbewertung der MV „Pacific Fighter“ über TEUR 649 als zahlungsunwirksamer Geschäftsvorfall ausgewiesen.

6.2 Überleitung des Konzernperiodenergebnis

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

TEUR	Q1-2008	Q1-2007
Konzernperiodenergebnis	-438	4.097
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	411	-2.095
Ertragsteuern	-123	877
Zinsaufwand	273	487
Zinsertrag	-1.102	-561
	-979	2.805

6.3 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Gegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Vergleichsperiode sind für Zwecke der Kapitalflussrechnung kurzfristige Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 224 verrechnet worden.

Die in der Bilanz zum 31. März 2008 dargestellten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung (31. Dezember 2007: TEUR 3.378; 31. März 2007: TEUR 11.250). Die als Sicherheit für Anzahlungsfinanzierungen in zukünftigen Fondsgesellschaften hinterlegten Termingelder wurden zum 31. März 2008 vollständig freigegeben.

7 SONSTIGE ANGABEN

7.1 Eventualschulden

Die Eventualschulden betreffen Bürgschaften für Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierungen sowie Platzierungsgarantien über einzuwerbendes Eigenkapital und betragen zum 31. März 2008 insgesamt TEUR 273.662 (31. Dezember 2007: TEUR 339.163). Zum 31. März 2008 bestehen Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 25.519 (31. Dezember 2007: TEUR 36.912). Darüber hinaus bestehen im Handelsregister eingetragene, jedoch noch nicht eingeforderte Hafteinlagen für Schifffahrtsgesellschaften in Höhe von insgesamt TEUR 2.648 (31. Dezember 2007: TEUR 2.503).

7.2 Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen

Der Konzern mietet Büroräume, Kraftfahrzeuge sowie Kopierer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Die Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.3.2008	31.12.2007
Büroräume	7.743	8.476
Kraftfahrzeuge und Kopierer	323	394
	8.066	8.870

Die Verpflichtungen bestehen insbesondere aus der Anmietung von Geschäftsräumen. Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.292.375 (31. Dezember 2007: TEUR 1.328.875) verwaltet. Der Rückgang ist insbesondere währungsbedingt. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von TEUR 39.031 (31. Dezember 2007: TEUR 74.905) geführt.

7.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Transaktionen entfallen auf assoziierte Unternehmen, mit denen im Berichts- und Vergleichszeitraum die unter Ziffer 4.1 angegebenen Umsatzerlöse aus Projektierung und Finanzierungsvermittlung erzielt wurden.

7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2008 wurde das Schiff MV „Tiger Pearl“ durch eine Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG zu einem Kaufpreis von TUSD 23.174 erworben. Der Erwerb ist nahezu vollständig fremdfinanziert. Dieses Schiff soll für einen kurzen Zeitraum auf eigene Rechnung betrieben werden und im Laufe des Geschäftsjahres einer weiteren Verwendung zugeführt werden. Bezüglich des Kaufs eines Grundstückes im April 2008 wird auf Ziffer 2 verwiesen.

Darüber hinaus sind zwischen dem Bilanzstichtag am 31. März 2008 und dem Datum der Unterzeichnung dieses Zwischenabschlusses keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Hamburg, 6. Mai 2008

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Michael F. Seidel

Dr. Marcus Simon

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 6. Mai 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

1. Quartalsbericht

Investorenkonferenz Frankfurt a.M.

Roadshow Paris

Roadshow München

Investorenkonferenz Hamburg

Investorenkonferenz New York

Hauptversammlung

Investorenkonferenz München

2. Quartalsbericht

3. Quartalsbericht

Alle Termine sind vorläufige Angaben, Änderungen vorbehalten.

2008

7. Mai

8. Mai

27. Mai

28. Mai

4. Juni

5./6. Juni

10. Juni

12. Juni

14. August

6. November

Kontakt

Investor Relations Dr. Götz Schlegtendal

Tel. +49-40-32 56 78-0

Fax +49-40-32 56 78-99

E-Mail ir@lloydfonds.de

Lloyd Fonds AG Amelungstraße 8 - 10 · 20354 Hamburg

Web www.lloydfonds.de

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT